

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.



(Z) [52731]

Stuttgart, Mitte November 1899.

P. P.

Im Laufe dieses Monats erscheinen in unserm Verlage folgende Gedichtsammlungen von hervorragendem poetischen Wert

in elegant ausgestatteten Miniaturbändchen mit Goldschnitt:

Herzenskämpfe.

Erzählungen in Versen von
Reinhold Fuchs.
Mit dem Bildnis des Verfassers.

Das Bändchen enthält die drei Erzählungen „**Holande von Blonay**“, „**Gefühlte Schuld**“ und „**Helga**“, die, zum Teil von mehreren Rezitatoren, vielfach mit außerordentlichem Erfolg vorgetragen wurden und noch vorgetragen werden. Es sind Dichtungen voll poetischer Kraft, und sie zeichnen sich ebenso sehr durch Reinheit und flüssigen Wohlklang in der Form, wie durch edle Dornehmheit, packende Innerlichkeit und plastische Gegenständlichkeit im Inhalt aus. Der Dichter läßt sich nie redselig gehen, auch wo die Gelegenheit noch so günstig und die Gefahr noch so nahe ist.

Die in Shetland spielende Dichtung „**Helga**“ ist bereits ins Englische übertragen worden, und Shetländer Kritiker haben darüber geäußert, die Angabe, „**Uebersetzung**“ sei wohl eine Mystifikation, da ein Poem wie „**Helga**“ nur von einem geborenen Shetländer geschrieben sein könne.

Reinhold Fuchs' Gedichtband „**Strandgut**“ hat innerhalb weniger Jahre vier Auflagen erlebt. Wir glauben, dem vorliegenden neuen Bande ein gleich günstiges Schicksal vorherzusagen zu dürfen.

Gedichte.

Don
Jakob Schiff.

Mit dem Bildnis des Verfassers.

Die Gedichte, die hier zum erstenmal in einer geschlossenen Sammlung an die Oeffentlichkeit treten, haben sich vereinzelt schon längst zahlreiche Verehrer und Bewunderer erworben. Mit lebhaftem Beifall ist namentlich der größere Teil der poetischen Erzählungen gleich nach ihrer Entstehung in einer Reihe von Vortragszügen aufgenommen worden. Schiff hat allerdings in diesen eigenartigen kleinen Werken geradezu Perlen der modernen poetischen Erzählungskunst geschaffen. In meisterlicher Form und tadellosem sprachlichen Gewande behandeln sie jedesmal ein mit kundigem Dichterauge ausgewähltes seelisches Motiv, das fesselnd und nicht selten tief ergreifend zur Entfaltung gebracht wird. Aber auch die rein lyrischen Stücke der Sammlung zeichnen sich durch ihren Stimmungsgehalt und ihre vornehme dichterische Form aus. Ob der Grundton in ihnen ein ernsterer oder heiterer ist, ob sie in schwermütige Klage oder leichten spielenden Humor ausklingen, immer enthüllen sie uns ein von echt menschlichem Empfinden beseeltes Dichtergemüt, dem der Leser sich unwillkürlich teilnahmefull zuwendet.

Anfrant.

Ein Liederbüchlein von
Hermann Freise.

Zweite, vermehrte Auflage.

Mit dem Bildnis des Verfassers.

Von den vorzüglichen Urteilen über die bei G. Scriba in Metz erschienene erste Auflage seien nur die folgenden hier angeführt:

R. Weitbrecht sagt in den Blättern für literarische Unterhaltung: „Ein Spielmannsdichter oder Dichterspielmann von großer Gewandtheit ist Hermann Freise. Man könnte vielleicht die Hälfte seiner Gedichte für baumbachisch ausgeben, ohne dem eigentlichen Urheber der Spielmannsdichtung Unrecht zu thun. Freise ist sogar noch vielseitiger als Baumbach, und

wenn er nie so berühmt werden wird wie jener, so liegt das einfach daran, daß Freise nach Baumbach dichtete und nicht vor ihm. Der bücherkaufende Leser mag sich also ruhig einmal ein Bändchen Freise statt Baumbach kaufen; er wird es nicht zu bereuen haben. Dieses lebenswürdige „**Anfrant**“ ist dem Dichter wirklich aus dem Herzen und ich denke aus glücklichem Herzen hervorgewachsen. Denn nur einem solchen kann eine Idylle entspringen wie die nachstehende herzwinnende, um welche ich meinerseits ein ganzes Schock moderner Schauer-, Grausen- und Dornendichtungen gebe.“ (folgt der Abdruck des Gedichtes „**Etwas von meiner lieben Frau**“.)

Ludwig Salomon schrieb dem Verfasser: „Ihre Gedichte haben mir viel Vergnügen bereitet; sie sind einem wirklichen Dichtergemüt entsprossen, es ist wirklich Poesie, was Sie bieten. Ganz reizend treffen Sie oft den Volkston, den Ton des Volksliedes; auch ist Ihre Sprache anmutig und flüssig. Einiges ist ganz allerliebste, ungemein fein und reizvoll ist Sommeridylle, wirklich ein Meisterstück. Der behagliche Humor in den Trinkliedern wird auch ansprechen. Es ist ein lebenswürdiges Büchlein, was Sie bieten, das jedem Freude machen wird, der noch ein warmes Herz hat. Ich gratuliere Ihnen herzlich dazu.“

Der Preis eines jeden Bändchens beträgt 3 M ord., 2 M 25 s netto, 2 M bar.

Ein Probeexemplar der 3 Bändchen liefern wir mit 40% Rabatt, also zu 5 M. 40 Pf. bar.

Die schmucken Bändchen sind zu Geschenkzwecken ganz besonders geeignet; sie werden daher auch gern zu

Weihnachtsgeschenken

benützt werden. Wir bitten Sie, sich der Bände, die nach Inhalt und Ausstattung gleich empfehlenswert sind, freundlich anzunehmen und sie stets auf Lager zu halten; Sie werden dann sicher Ursache haben, mit dem Erfolg zufrieden zu sein.

Ihren gefälligen umgehenden Bestellungen sehen wir entgegen.

Hochachtungsvoll

Deutsche Verlags-Anstalt.